

# Reiseinformationen Dänemark

## Schmuckstück im Kattegat

### Sejerø - Natur, Ruhe und ursprüngliches Inselleben

Wer eine dänische Insel sucht, auf der die beschauliche Ruhe völlig ursprünglichen Insellebens herrscht, der findet auf Sejerø den richtigen Platz. Manche würden zwar sagen, es sei einfach nur langweilig hier, aber diese Zeitgenossen haben auf dieser Insel ganz einfach nichts verloren. Die zwanglose Stimmung auf der Insel überträgt sich, sobald man einen Fuß an Land setzt. Sejerø erreicht man nämlich nur mit einem Boot, dem eigenen oder mit der schnuckeligen Fähre, die von Havnsø auf Seeland etwa 1 Stunde bis zum Hafen braucht. Sie umrundet dabei die Südspitze der Insel mit dem davor liegenden Riff, das sich zur kleinen Insel Nekselø hin erstreckt, die unmittelbar vor Seeland liegt. Sejerø gehört zur Kommune Kalundborg, hat rund 400 ständige Bewohner, ist 11 km lang und durchschnittlich 2 km breit. Richtig lang gezogene 22 Quadratkilometer wunderschöne Natur mit einem abwechslungsreichen Küstenstreifen mit kleinen Buchten, Steilküsten, Stein- und Sandstränden.

Wenn Sejerø am Horizont auftaucht, sieht es aus, als ob sich der Buckel eines riesigen Wals aus dem Wasser erhebt. Die sanften Hügel, die ein gewaltiger Gletscher in zwei Reihen aufgeschoben hat, und die lange Küstenlinie drängen einem diesen Vergleich auf. Zwischen diesen Hügeln ist Sejerø in der Mitte flach und bietet eine ideale Landschaft für Ackerbau und Viehzucht. Nur mit dem Niederschlag will es nicht so recht klappen, so dass Frischwasser Mangelware ist. Den Besuchern wiederum ist es recht, ihre Zeit auf der niederschlagsärmsten und sonnenreichsten Insel Dänemarks verbringen zu können.

Schon allein damit hätte Sejerø fast alles, was eine urlaubsreife Familie sich für ihre Ferien wünschen könnte, denn zu dem schönen Wetter, das auch uns an diesem Junitag mit einem wolkenlosen Himmel verwöhnt, trifft man auf schöne Strände mit frischem, klarem Wasser, eine herrlich frische Luft und dieser eigentümlichen Atmosphäre, die man spürt, fühlt und die sich in einer ruhigen Gelassenheit auswirkt.

Wir sind mit unserem eigenen Boot unterwegs und haben den Kurs von Ballen auf Samsø nach Sejerø abgesteckt. Bei Winstärke 5 und raumen Südwest legen wir die rund 15 Meilen in gut 2 Stunden zurück und erreichen den Hafen bereits um die Mittagszeit. Nur wenige Boote liegen um diese Uhrzeit in dem Inselhafen Sejerby, der in der Mitte der Insel an der Westseite liegt. Früher ein reiner Fähr- und Fischerhafen wurde er inzwischen modernisiert, so dass Sportboot-Segler heute übliche, moderne Einrichtungen antreffen.



Sejerø - Hafenhütte

**Reise-Pilot.de**  
Das Online-Reisemagazin



Ortsschild mit Kirchturm im Hintergrund



Sanfte Erhebungen vom Küstenstreifen aus



Sandstrand - überwiegend herrscht Steinstrand vor



Rote Pumpe im Hafen

# Reiseinformationen Dänemark

## Schmuckstück im Kattegat

Sejerø - Natur, Ruhe und ursprüngliches Inselleben

Die Einfahrt zum Hafen steuert man von Süden an. Sie ist gemeinsam für Fähre, Fischerboote und Yachten. An den Stegen bekommt man Strom, Wasser allerdings findet man nur zentral an einem Zapfhahn. Das Sanitärgebäude ist einfach ausgestattet, aber sauber und mit ausreichend Toiletten und Duschen.

Wir machen nach dem Anlegen erst einmal eine Runde durch den Hafen und sondieren, was sich denn wohl verändert haben könnte, seit unserem letzten Besuch hier. Dieser liegt allerdings schon einige Jahre zurück. Sejerø lag einfach nicht auf dem Weg der letzten Törns.

Umso mehr freuen wir uns, dass es dieses Jahr wieder einmal geklappt hat, diese Insel anzulaufen. Auf den ersten Blick hat sich im und rund um den Hafen nichts geändert. Der Sportboothafen hat einen weiteren Steg bekommen, die "Meerjungfrau" von Sejerø ist eine "Tejst", eine schwarze Lumme, die zu der Insel gehört wie die "Marsvin", die in den Gewässern rund herum häufig zu sehen sind. Die malerische "Rote Pumpe" gibt es ebenso noch wie das kleine tiefrote Fischerhäuschen mit der weißen Bank davor. Wir sehen den Hafengrill mit Kiosk, die Netze der Fischer an Land und die gelben Lagerhäuser im Fischereihafen. Der Grillplatz ist noch da und direkt nördlich vom Hafen liegt die kleine Badebucht mit feinem Sandstrand und kristallklarem Wasser. Trotz der nur 15 °C Wassertemperatur stürze ich mich in das kühle Nass, weil es so verlockend sauber ist. Die vom blassblauen nordischen Himmel strahlende Sonne wärmt mich schnell wieder auf. Die Bucht wird nach Osten geschützt durch die etwa 10 Meter hohe Steilküste, von der aus man einen schönen Rundumblick über den Hafen hat.

Es herrscht eine fast gespenstische Ruhe. Kein geschäftiger Laut dringt aus dem Fischereihafen, auch die Fähre lässt sich nicht blicken und nur ganz weit entfernt am Horizont sehen wir noch einige einsame Segler, die auf den Hafen zusteuern oder ihren Kurs weiter ins Kattegat hinaus abgesteckt haben, vorbei am Leuchtturm "Gniben". Der gelb getünchte Turm steht auf einer Anhöhe an der äußersten Spitze der Insel im Norden. Sein Licht reicht viele Meilen weit hinaus auf das sich dort öffnende Kattegat.

Wer nicht mit dem eigenen Boot kommt und damit sein Schneckenhaus dabei hat, der findet auf Sejerø eine gute Auswahl an Ferienhäusern, der ohnehin beliebtesten Übernachtungsform in Dänemark.



Ferienhaus mit blühendem Garten

Reise-Pilot.de

Das Online-Reisemagazin



Sejerø-Yachthafen



Skulptur im Hafen für die "Tejst", die schwarze Lumme



Fischereihafen



Leuchtturm Gniben

# Reiseinformationen Dänemark

## Schmuckstück im Kattegat

Sejerø - Natur, Ruhe und ursprüngliches Inselleben

Sejerø gehört zum Verband der dänischen Kleininseln, die sich zum Ziel gesetzt haben, möglichst viel Ursprüngliches zu erhalten. Sie sehen eine intakte Natur und den Erhalt des einfachen Lebens als Chance, den gestressten Stadtmenschen Rückzugsgebiete für ihre Erholung zu bieten.

Die Erlebnismöglichkeiten ergeben sich aus der Natur und der Geschichte. Auf Sejerø reicht die Geschichte zurück bis zu den Steinzeitbauern von über 5000 Jahren. Sie haben - leider - die Wälder gerodet, um den Boden urbar zu machen. Man kann Hünengräber besuchen - acht erhaltene Grabhügel sind Zeugen für eine frühe Besiedelung der Insel. Feuersteinfunde, Bautasteine (unbeschriftete Findlinge), Speerspitzen, Keramikscherben und Tierknochen sind ebenso die Attraktionen der Insel wie die seltenen Pflanzen und Tiere, die schönen Strände und die Möglichkeiten zu Wandern, zu Baden, zu Surfen oder mit dem Rad die Insel zu erkunden.

Wir machen uns auf den Weg ins etwa 1 km entfernte Dorf Sejerby, aber nicht ohne einen Abstecher auf den Tyvsbjerg zu machen, der sich südlich des Hafens erhebt und eine Bank anbietet, von der man nie wieder aufstehen möchte, so faszinierend ist der Blick von hier oben über Strand und Hafen hinaus auf die Ostsee. Ein einzelner Segler steuert die Hafeneinfahrt an. Ansonsten herrscht sommerliche Ruhe.

In Sejerby dominiert die Sejerø Kirche, ein mittelalterlicher Kirchenbau aus den Jahren zwischen 1250-1300 aus massiven Mauern. Die Kirche selbst erstrahlt in gleisendem Weiß und gesamte Anlage ist liebevoll gepflegt. Der Kirchengarten ist mit verschiedenen Ebenen angelegt und an der Mauer entlang von Bäumen eingesäumt, durch die man bis auf die Ostsee hinaus blicken kann.

Der Kirchenraum ist mit Renaissance-Kalkmalereien geschmückt. Ein Schiffmodell ziert den Gang. Zu bewundern sind der prächtige Altar, eine Holzschnitzarbeit der Frührenaissance vom Ende des 16. Jahrhunderts, die Kanzel, ein Taufstein aus dem 13. Jahrhundert und gotische Holzskulpturen.

Eine Informationsbroschüre gibt es über die Kirchengeschichte auch in Deutsch am Eingang.



Eingang zur Kirche

**Reise-Pilot.de**  
Das Online-Reisemagazin



Zum Tyvsbjerg...



...und der Blick von dort über den Hafen



Schön gepflegter Kirchengarten



Der Kirchenraum



Schöne Kalkmalereien

# Reiseinformationen Dänemark

## Schmuckstück im Kattegat

Sejerø - Natur, Ruhe und ursprüngliches Inselleben

Im Ortskern unweit der Kirche kommen wir an dem Dorfteich vorbei, der ehemaligen Thingstätte. Er ist umringt von hohen Bäumen, die kühlen Schatten auf dem Weg am Ufer spenden. Im braungrünen Wasser gibt es Seerosen-Inseln.

Gespannt steuern wir auf den "Købmannshandel" zu, einem echten dänischen Kaufmannsladen, den wir 1974 bei unserem ersten Besuch auf der Insel noch in voller Funktion erlebt haben. Bis 1978 war er wohl noch in Betrieb und wurde dann zu einem Museum umgewandelt. Ein Erlebnis, die alten Reklameschilder, die Nähmaschine, Kaffedosen und Mehlbüchsen zu betrachten und sich zu erinnern, was wir damals hier eingekauft haben: Rundstykker (die dänischen Brötchen) hatten wir geholt, ein Glas Hering und - ich glaube - Äpfel und Bananen haben wir gebunkert. Direkt neben dem "alten" Kaufmannsladen-Museum wurde ein kleines, neues Ausstellungszentrum errichtet.

Wir schlendern die Dorfstraße entlang und sehen den Kontrast zwischen dem gepflegten Areal rund um die Kirche und den ärmlichen, dem Verfall mehr oder weniger preisgegebenen Häusern des Ortes. Die vermeintliche Idylle der Insel ist trügerisch. Junge Leute wird man kaum auf dem Eiland halten können. Tourismus-Investoren haben Sejerø offensichtlich noch nicht entdeckt.

Der Eindruck einer "sterbenden" Insel verstärkt sich noch durch die große, wenn auch sehr gepflegte - Altenwohnanlage. So schön die Lage mit Blick auf's Wasser ist, man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass sich die Bewohner hier "abgeschoben" vorkommen müssen.

Wir machen mit unseren Bordrädern noch einen Ausflug nach Norden bis zum Leuchtturm über die hügelige Landschaft. Der höchste Berg, der Bybjerg, erreicht immerhin 26 Meter über dem Meeresspiegel. Der Leuchtturm liegt direkt an der Abbruchkante eines 15 m hohen Hügels am Strand. Der gelbe Turm selbst ist 19 Meter hoch und das Leuchtfeld wird auf 31 Metern angestrahlt. Als wir zum Hafen zurück kommen, hat inzwischen die Fähre angelegt. Doch auch dieses ansonsten auf dänischen Inseln immer mit hektischem Treiben verbundenen Ereignis, schlägt auf Sejerø keine großen Wellen. Es ist noch zu früh im Jahr und die Saison für die Sommergäste hat noch nicht begonnen. Man kann nur hoffen, dass der notwendige Wandel der Insel, der für ein Überleben notwendig ist, nicht zu abrupt und krass vollzogen werden wird. Dann bliebe uns ein unverfälschtes Stückchen dänische Inselwelt auch noch auf längere Zeit erhalten.



Sanfte Erhebungen mit Grabhügeln

Reise-Pilot.de  
Das Online-Reisemagazin



Alte Reklameschilder am Købmannsmuseum



Dorfteich mit Seerosen



Romantischer Verfall entlang der Dorfstraße



Leuchtturm Gniben



Fährhafen